

Invasive Neophyten in Gärten, Feldern, Wiesen und Waldrändern

Inhalt

- Was sind Invasive Neophyten und woher kommen sie
- Nutzen, Gefahren, Auswirkungen
- Ausgewählte Pflanzen und ihre Strategien
- Maßnahmen, Entsorgungsmöglichkeiten
- Erfahrungen /Empfehlungen

Gebietsfremde Arten breiten sich aus

- Indigene oder „**altheimische Pflanzenarten**“
- **Ackerwildkräuter** als Getreide in der Jungsteinzeit verbreitet, Handel der Römer
- **Archeophyten** aus dem Mittelmeerraum, Nahen Osten und Westasien mit Beginn des Ackerbaues (auf von Menschen verändertem Boden)
- **Neobiota** (neue Arten) sind Tiere, **Pflanzen**, Pilze und Mikroorganismen, die von Natur aus nicht bei uns vorkommen

Neophyten

Herkunft

Mit der Eroberung der „neuen Welt“ 1492 nach Europa, Beginn des Welthandels

Verwendung

Nutzpflanzen (Nahrungsmittel, Futtermittel, Bienenweide), Zierpflanzen, Medizin (Heilmittel), Sichtschutz, Baustoff (Holz)

Verbreitungsmöglichkeiten

Indirekt/unbeabsichtigt

Wind, Wasser, Tiere, Kleidung, Schuhe, Fell,
Maschinen, Werkzeuge, verunreinigte Böden,
Schiffe, Autos, verunreinigtes Saatgut, ...

direkt/beabsichtigt

Anpflanzung, Sichtschutz, Zierpflanze, Futterpflanze,
Nahrungsmittel, Grabschmuck, Bodenablagerungen,
Deponierung, Entsorgung von Pflanzenresten, ...

Ausbreitungsgrade

nicht invasiv (unbeständige Pflanzen)

potentiell invasiv (abhängig von Standortgegebenheiten)

invasiv (ungehinderte Ausbreitung → **Massenbestände**)

Gefahren

verdrängen heimische Pflanzen (Verlust
Artenvielfalt) verändern Lebensräume & Boden-
Wasserhaushalt
Allergien, Gift, genetische Veränderungen,
Schäden an Böschungen, Straßen, Hängen
(Rutschungen, Erosion), Risse an Bauwerken,
durchdringen Mauerwerke, Asphalt

Drüsiges Springkraut



Bildquellen: CSI PhänoBiota, Unterrichtsmappe, Forschen mit pflanzlichen Neuankömmlingen, 2023

Drüsiges Springkraut

Merkmale

Springkrautgewächse (*Balsamicaceae*) aus Indien, China (rund um Himalaya), Zier- und Nutzpflanze, bis 3 Meter, bis 2.500 Samen/Pflanze, mehrere Meter weggeschleudert
Einjährig, Samen Vermehrung, mehrere Jahre keimfähig

Blütezeit

Ab Juli bis in den November (z.B. nach Mahd), Allergie auslösend

Samenreife

Ab Juli bis Spätherbst (frostempfindlich)

Auftreten

Verbreitung

Gewässerrandstreifen, feuchte Waldlichtungen, Auwald, , Straßen, Bahndämme, Ruderalpflanze (Brachen, Ackerränder, Bodenaushub, Ablagerungen, Fahrzeuge, Schuhe, Tiere, Wasser

Probleme

Ufererosion, verhindert Naturverjüngung, Nektar von Drüsen an Blättern locken Ameisen an (Schädlingsschutz); Bienenstress Herbst

Japanischer Staudenknöterich



Bildquellen: CSI PhänoBiota, Unterrichtsmappe, Forschen mit pflanzlichen Neuankömmlingen, 2023

Japanischer Staudenknöterich

Merkmale

Knöterichgewächse, Ostasien (China, Japan, Korea)
Zier-, Nutzpflanze (Bienen, Wildfutter), Sichtschutzhecke,
bis über 4 Meter in Höhe, bis 4 Meter tief, gr. Speicherorgane
Mehrjährig, Rhizome (zweihäusige Pflanze daher Samen
Vermehrung eher bei uns nicht), bis 4 Meter hohe Stauden,
frostopfindlich

Wuchsverhalten

Ab Mitte März erste Sprosse (ähnl. Rhabarber), rasantes Wachstum
auch nach Schnitt, Blüte ab Ende Juli

Blüte

Ab Ende Juli (frostopfindlich)

Auftreten

Verbreitung

Probleme

Gewässerrandstreifen, feuchte Waldlichtungen, Auwald,
Ablagerungsflächen (Deponien), Gärten, Straßenränder/Autobahn
Ufererosion, 1,5 cm Rhizomteile begründen neuen Bestand

Kanadische /RiesenGoldrute



Bildquellen: CSI PhänoBiota, Unterrichtsmappe, Forschen mit pflanzlichen Neuankömmlingen, 2023

Kanadische /Riesen Goldrute

Merkmale	Korbblütler, aus Nordamerika, Zier- und Nutzpflanze, bis 2,5 Meter, mehrjährig (Samen- und Rhizom-Vermehrung; unterirdische Wurzelsprosse), chemische Stoffe vertreiben andere Pflanzen (Allelopathie)
Blütezeit	Ab Juli bis in den November bzw. Mahd
Samen	Ein einzelnes Pflanzenexemplar bis 20.000 Samen
Reife	Ab Juli bis Spätherbst (frostepfindlich)
Auftreten Verbreitung/Gefahren	verträgt Trockenheit, Hitze, Ruderalpflanze (Brachen, entlang Bahndämmen, lichte Waldstellen, Gewässer, Acker, Gärten (Zierpflanze), Grabschmuck, Kompostmieten, späte Mahd (Schutzgebiete), Traktorreifen, Werkzeug Allergie auslösend, Monokulturen bildend

Einjähriges Berufskraut/ Feinstrahl



Einjähriges Berufskraut/ Feinstrahl

Merkmale

Korbblütler aus Nordamerika, als ein oder zweijährige Krautpflanze, aufrechter Stängel, oben verzweigt, wechselständige Blätter beidseitig behaart, 50-100 Zentimeter, bis 1 Meter tiefe Wurzel (Pionierpflanze), Samen Auch ohne Befruchtung (eingeschlechtlich), chemische Stoffe vertreiben andere Pflanzen (Allelopathie),

Blütezeit

Ab Juni bis Oktober

Nutzen

Zierpflanze, Heilmittel bei Erkältungen, Entzündungen der Atemwege, Magen-darmerkrankungen, Haut (Kraut, Blätter, Blüten, Wurzeln)

Reife

Ab Juli bis Spätherbst (frostopfindlich)

Auftreten/ Gefahren

verträgt Trockenheit, Ruderalpflanze, Wiesen, Weiden, Magerrasen, Auwälder, Straßenränder, Böschungen, Allergie auslösend, Verlust seltener Pflanzenarten

Riesenbärenklau/ Herkulesstaude



Bildquellen: CSI PhänoBiota, Unterrichtsmappe, Forschen mit pflanzlichen Neuankömmlingen, 2023

Riesenbärenklau/Herkulesstaude

Merkmale

Doldengewächs, aus dem westlichen Kaukasus, als ein oder zwei bis mehrjährige Krautpflanze (unbeeinflusst 1x blühend), innerhalb weniger Wochen bis 3 Meter, bis 3,60 Meter, aufrechter Stängel (hohl, gefurcht, purpur gefleckt, 2-10 cm Durchmesser), Blätter mit Stängel bis 3 Meter, Blüten als Doppeldolden (bis 50 cm), bis 80.000 Einzelblüten und 15.000 Früchte, Samen bis 7 Jahre keimfähig

Blütezeit

Ab Juni bis Juli, nach Blüte und Frucht stirbt Speicherwurzel ab

Nutzen

Zierpflanze in Gärten und Parks, Bienenweide (Mistbienen), Beweidung durch Schafe, ursprünglich als Deckungspflanze für Wild, Böschungsbefestigung

Reife

Frühe Samenkeimung (Frostkeimer) ab Mitte Februar (im Mai bereits 1 Meter), Verbreitung über Wind und Wasser, LW Fahrzeuge, Tiere (Wildwechsel)

Auftreten/ Gefahren

Stickstoff liebend, keine sehr sauren Böden, Doldenbildung auf sonnigen Standorten, Brachen, Halden, Waldränder, Lichtungen, Uferzonen, Straßenränder, Böschungen (Erosion), phototoxische Allergie auslösend mit Verbrennungen 3. Grades, Ertragseinbußen Landwirtschaft

Gewöhnliche Robinie



Gewöhnliche Robinie/ Scheinakazie

Merkmale

Schmetterlingsblütler, aus Nordamerika, sommergrüner schnellwachsender Laubbaum, bis 30m, Stammdurchmesser bis 1,5m, Zweige mit paarig angeordneten Nebenblättern (Dornen), unpaarig gefiederte Blätter, Äste neigen zu Doppelkrone, späte Begrünung, Windverbreitung max. 100m

Blütezeit

April bis Mai (stark duftend), ab 6. Lebensjahr blühen und fruchten)

Nutzen

Zierpflanze in Schlössern, Parks, Bienenweide, Forstbaum (Ungarn, Slowakei Zuchtbäume, Südkorea), Begrünung von Schutthalden nach 2. Weltkrieg, Plantagen, bindet Luftstickstoff mit Knöllchenbakterien (Ertragsvorteil gegenüber Kiefer, Eiche), Schiff- und Möbelbau (Widerstand gegen Holzfäule), biegsam, Schwellenholz, Bogenbau, Weinbaustecken, Kinderspielplätze, früher Schutzwaldsanierung, Schneerechen, Dreibeinböcke (Ersatz für Tropenhölzer), Bergbau (splittert vor Bruch, Geräusch/Warnung), unempfindlich gegen Staub, ...

Samenreife/Vermehrung

Ab 6. Lebensjahr, Keimfähigkeit bis 30 Jahre, Lichtkeimer (Pionierpflanze), vegetativ über Wurzelschößlinge (bei Rodungen, Waldbrand); Wurzelbrut

Auftreten/ Gefahren

humides Klima, Laubmischwälder, Kalkmagerrasen, sandige, trockene Böden, unangenehmer Geruch, Cumarin), stark giftig bis auf Blüten (keine Pferdeboxen)

Neophyten am Wald (-rand)

Auftreten

in Auwäldern, Jungkulturen, an Waldrändern, auf Forststraßen (Holzernte- und Erschließungsmaßnahmen können invasive Neophyten fördern), in Lichtungen, auf Kahlschlägen, Schutzgebiete (späte Mahd)

Verbreitung

Verwilderung von abgelagerten Pflanzen oder Futterpflanzen, verunreinigtes Saatgut bei Böschungsbegrünungen, Äsungsflächen, Nutzholz (Robinie), Fahrzeuge, Werkzeuge, Tiere, Silo bei Wildfütterungen (z.B. Goldrute)

Probleme

behindern Waldverjüngung, verdrängen heimische Arten, fördern Erosion,...

Arten

Japanischer Staudenknöterich, Drüsiges Springkraut, Kanadische/ Riesengoldrute, Gewöhnliche Mahonie, Götterbaum, Riesenbärenklau, Stauden-Lupinie, Sommerflieder, Robinie...

Quellen

[Steckbriefe Neophyten - Österreichische Bundesforste](#)
[Invasive Neophyten im Wald - waldwissen.net](#)

Neophytenmanagement/ Strategie

Vermeiden

Keine unsachgemäßen Ablagerungen und Verfrachtung von Bodenaushub, rechtzeitiges Entfernen, Nachkontrolle, Geräte, Fahrzeuge, Schuhe, Werkzeuge reinigen, keine Samenausbreitung, heimisches Saatgut, Achtung vor billigen Rasenmischungen, Standorte melden, Regulierungen umsetzen

Vorsorge

Kein Einsatz von invasiven Arten/ heimische Ersatzpflanzen

Probleme

Kontamination, Monokulturen, Ruderalflächen, Einträge aus der Umgebung

Artenspezifische Maßnahmen

Einjährige oder mehrjährige Pflanzenarten, Vermehrungsstrategie, richtiger Zeitpunkt (Phänologische Phasen beachten), richtige Werkzeuge, genaue Anleitungen beachten

Weitere Aufgaben

Erfahrungen austauschen, Arbeitseinsätze, Bewusstseinsbildung

